

Ä1

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Jusos Leipzig (dort beschlossen am: 22.04.2026)

Titel: **Ä1 zu C3: Duales Lehramtsstudium nach dem Vorbild Thüringens**

Von Zeile 1 bis 2 löschen:

Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen möge beschließen ~~und an den Landesparteitag der SPD Sachsen weiterleiten:~~

Ä1

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Jusos Zwickau (dort beschlossen am: 12.04.2026)

Titel: **Ä1 zu E1: Positionierung zur Demokratisierung Europas**

Antragstext

Von Zeile 4 bis 7 löschen:

ausarbeitet. Diese Position soll anschließend zur der LDK 2027 vorgestellt werden. ~~Als Ausgangsbasis der Erarbeitung soll dabei u.a. das "Manifest für die Demokratisierung Europas" von Thomas Piketty und seinen Mitautor:innen dienen.~~ Die Arbeitsgruppe sollte dabei frei zugänglich, für alle (an Europa

Begründung

Es müssen bei der Erarbeitung einer Position jegliche Perspektiven der Mitglieder beachtet werden. Auch wenn diese nicht mit bestimmten Autor*innen übereinstimmen.

Ä2

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Jusos Erzgebirge (dort beschlossen am: 18.04.2026)

Titel: Ä2 zu E1: Positionierung zur Demokratisierung Europas

Antragstext

Von Zeile 1 bis 9:

~~Die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) der Jusos Sachsen möge beschließen, dass der Landesvorstand (LaVo) sofort eine Arbeitsgruppe einsetzt, welche bis zur LDK 2027 eine Position zur Demokratisierung Europas für die Jusos Sachsen ausarbeitet. Diese Position soll anschließend zur der LDK 2027 vorgestellt werden. Als Ausgangsbasis der Erarbeitung soll dabei u.a. das "Manifest für die Demokratisierung Europas" von Thomas Piketty und seinen Mitautor:innen dienen. Die Arbeitsgruppe sollte dabei frei zugänglich, für alle (an Europa interessierten) Jusos sein, um eine möglichst breit legitimierte Position zu finden.~~

Der Grundstein der Europäischen Union ist Demokratie, welche aktuell in Gefahr ist durch die autokratischen Systeme innerhalb der europäischen Länder.

Wir, die Jusos Erzgebirge, sehen keine Veränderungen in der aktuellen Politik, trotz mehrerer Beschlüsse. Es reicht nicht aus in vergangen Beschlüssen die Hoffnung nach Veränderungen zu erheben. Wir wollen ein demokratisches Europa, und zwar jetzt und nicht in 10 Jahren, nachdem der Systemwandel bereits geschehen ist. Genau deshalb müssen die Beschlüsse aufarbeitet werden, verbessert werden und aktiv vertreten werden, nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf Ebene der Jusos Sachsen !

Die Position der Juso BuKo von 2023 mit „Wir halten an unserer Vision fest, dass die

Vereinigten Staaten von Europa immer das Ziel europäischer Integrationspolitik sein müssen. Dafür bedarf es zunächst einer grundlegenden Demokratisierung der europäischen Strukturen. Das bedeutet ein Ende der Einstimmigkeit im Europäischen Rat und einer Stärkung des Parlaments z.B. durch ein Initiativrecht.“ reicht uns nicht aus, sie ist zu unkonkret und benötigt eine Reformierung! Dafür soll die Arbeitsgruppe zur Positionierung zur Demokratisierung Europas eingesetzt werden.

Die Arbeitsgruppe soll die genannten Begrifflichkeiten, bspw. Vereinigte Staaten von Europa, Demokratisierung der europäischen Strukturen, ergänzen und um konkrete Forderungen erweitern, sodass eine klare Vision der Jusos Sachsen für die Vereinigten Staaten von Europa und deren institutionelle Ausgestaltung gefestigt wird. Zudem soll die Arbeitsgruppe zugänglich für alle an Europa interessierten Juso Mitglieder*innen sein, damit eine möglichst breit legitimierte Position gebildet und gefunden wird.

Um die Wirksamkeit der Arbeitsgruppe zu gewährleisten und eine Erarbeitung der Inhalte sicherzustellen, können die Mitglieder*innen der Arbeitsgruppe den Arbeitsauftrag rückwirkend an den Landesvorstand durch eine einfache Mehrheit weiterleiten, falls die Kapazitäten der Arbeitsgruppe von ihr selbst als unzureichend eingeschätzt wrd.

Lasst uns gemeinsam ein demokratisches Europa fördern und etablieren !
Lasst uns Flagge zeigen, denn autokratische Systeme haben keine Chance gegen uns !

Begründung

erfolgt mündlich

Ä1

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Jusos Mittelsachsen (dort beschlossen am: 07.04.2026)

Titel: Ä1 zu F2: Wir sagen NEIN zur Wehrpflicht!

Antragstext

Von Zeile 1 bis 2 löschen:

~~Die Vollversammlung der Jusos Dresden möge beschließen~~, dass sich die Jusos stets gegen jede Art der Wehrpflicht positionieren. Dies beinhaltet jegliche

Von Zeile 11 bis 13 einfügen:

digitale und moderne Verteidigungstechnologien, statt weiterhin blind Gelder in nicht zeitgemäße Strukturen zu investieren. Des Weiteren sollten die bürokratischen Strukturen im Sinne einer effizienten Verwendung der Gelder überarbeitet werden. Eine moderne Verteidigungsstrategie im digitalen Raum gegen Hacking-Angriffe aus dem In- und Ausland setzt darauf,

Begründung

Erfolgt mündlich.

Ä1

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Jusos Mittelsachsen (dort beschlossen am: 07.04.2026)

Titel: **Ä1 zu G2: Eine Gute Welt für Alle?! Inklusion als sozialistischer Auftrag - Differenz wird zur Benachteiligung, wenn Strukturen versagen**

Antragstext

Nach Zeile 115 einfügen:

- [Streikrecht für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten](#)

Begründung

Menschen mit Behinderungen gelten rechtlich nicht als Arbeitnehmer:innen im Sinne des Arbeitsrechts. Ihr Status lautet derzeit "arbeitnehmer:innenähnliches Beschäftungsverhältnis". Nach §221 Abs. 1 SGB IX

Zudem haben Arbeitnehmer:innen aktuell nach §219 Abs 1 SGB IX dort einen Rehabilitationszweck statt Erwerbszweck.

Grund: Die Forderung nach einem Streikrecht für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten (WfbM) wird hauptsächlich mit dem Streben nach menschenwürdigen Arbeitsbedingungen, echter Teilhabe und der Beseitigung struktureller Benachteiligung begründet.

<https://www.mtrlegal.com/wiki/werkstaetten-fuer-behinderte-menschen/#:~:text=Status%20der%20Besch%C3%A4ftigten%20in%20rechtlicher%20Hinsicht%20Besch%C3%A4ftigte,Arbeitsverh%C3%A4ltnis%20wie%20auf%20dem%20allgemeinen%20>

[Arbeitsmarkt%20%C3%BCblich.\)](#)

Deshalb fordern wir die konkrete Benennung des Streikrechts für Menschen mit Behinderung und der Änderung im "*SGB IX Kapitel 12 Werkstätten für behinderte Menschen*"

Ä2

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Jusos Mittelsachsen (dort beschlossen am: 07.04.2026)

Titel: **Ä2 zu G2: Eine Gute Welt für Alle?! Inklusion als sozialistischer Auftrag - Differenz wird zur Benachteiligung, wenn Strukturen versagen**

Antragstext

Von Zeile 219 bis 220:

- Die Bereitstellung ~~zentraler~~ politischer Dokumente, insbesondere Anträge, Beschlüsse und Programme in Leichter oder Einfacher Sprache, ohne

Begründung

Erfolgt mündlich.

Ä1

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Jusos Mittelsachsen (dort beschlossen am: 07.04.2026)

Titel: **Ä1 zu U4: Die Rolle des Bildungs- und Ausbildungssystem bei tierleidfreier Ernährung stärken**

Antragstext

Von Zeile 34 bis 35 einfügen:

PETA, Anima e.V., Deutscher Tierschutzverbund oder "Mensch, Tier, Bildung" gestellt werden, einzuladen.

Neben der höheren Priorisierung im Ethikunterricht wird auch eine multiperspektivische Verknüpfung mit Inhalten in anderen Fächern (GRW/GK (OS): Gesellschaftliche Verantwortung, Geo: Landwirtschaft, Bio: Ernährung sowie in der Oberschule in WTH im Lehrbereich 3 Klasse 8: Konsumtion und Produktion im privaten Haushalt) gefordert. Damit Schüler:innen unabhängig von Religionszugehörigkeit sensibilisiert werden.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Ä2

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: UB Zwickau (dort beschlossen am: 22.04.2026)

Titel: **Ä2 zu U4: Die Rolle des Bildungs- und Ausbildungssystem bei tierleidfreier Ernährung stärken**

Antragstext

Von Zeile 7 bis 35:

~~Wir fordern mehr Unterrichtsstunden zum Thema "Tierschutz, Tierrechte, tierleidfreie Ernährung und nachhaltige Landwirtschaft". Derzeit steht im sächsischen Lehrplan für die gymnasiale Ausbildung, dass in der 7. Klassenstufe im Fach Ethik der Lernbereich 4 "Mensch und Tier" mit 10 Unterrichtsstunden umfassend gelehrt wird (Lehrplan Gymnasium Ethik 2004/2009/2011/2019). Generell ist der Lehrplan in zwei Spalten aufgebaut: in der linken Spalte steht, was gelehrt werden muss und in der rechten Spalte stehen Empfehlungen, die zu der linken Spalte inhaltlich passen und zum Teil auch konkrete Themenvorschläge vorgeben, wie gelehrt werden kann. Die rechte Spalte ist kein Muss, sondern soll zur Anregung dienen. In der linken Spalte stehen im Lernbereich „Mensch und Tier“ die beiden verpflichtenden und zu lehrenden Themen "Kennen des Verhältnisses von Mensch und Tier" sowie "Sich positionieren zu ausgewählten Problemen des Tierschutzes". Wobei das erste Thema vor allem die Unterschiede von Mensch und Tier bespricht und die moralische Haltung gegenüber Tieren als (Mit)geschöpfen oder als Ressourcen behandelt. Das zweite Thema enthält in der rechten Spalte als Anregung, sich mit der Schulklasse damit auseinanderzusetzen, warum wir Fleisch essen, obwohl wir Tiere gern haben; oder wie wir uns fühlen würden, wenn Außerirdische ankämen und uns als Nutztiere halten. Je nachdem wie die 10 Ustd. auf die beiden Themen aufgeteilt werden, lernen die Schüler ca. 5 h etwas zum Thema~~

~~Tierschutz auf 12 Schuljahre hochgerechnet. Im Lehrplan für die Oberschule in Sachsen steht beim Schulfach Ethik in Klassenstufe 5 mit 12 Ustd. das Thema "Mensch und Natur" an und nur in der freiwilligen, also rechten Spalte steht das man über Tierschutzabkommen reden könnte (Lehrplan Oberschule Ethik 2004/2009/2019). Das ist beides aus unserer Sicht viel zu wenig, und viel zu optional. Die Unterrichtsstunden sollen erhöht werden. Weiter noch soll den Lehrer*innen Fortbildungsangebote zur Verfügung gestellt werden oder ihnen der Zugang erleichtert werden, Tierrechtsreferent*innen, wie sie zum Beispiel von PETA, Anima e.V., Deutscher Tierschutzverbund oder "Mensch, Tier, Bildung" gestellt werden, einzuladen.~~

Der aktuelle sächsische Lehrplan behandelt Tierschutz nur sehr begrenzt: Im Gymnasium umfasst der Lernbereich „Mensch und Tier“ im Fach Ethik in Klasse 7 lediglich 10 Unterrichtsstunden, wobei zentrale Aspekte wie Tierschutz, Tierrechte oder tierleidfreie Ernährung nur teilweise und oft optional behandelt werden. Insgesamt ergibt sich so über die gesamte Schulzeit hinweg nur ein sehr geringer zeitlicher Umfang. Auch an Oberschulen ist das Thema kaum verbindlich verankert und erscheint meist nur als unverbindliche Empfehlung. Aus unserer Sicht ist das deutlich zu wenig. Deshalb fordern wir eine Erhöhung der Unterrichtsstunden sowie bessere Unterstützung für Lehrkräfte, etwa durch Fortbildungen und den erleichterten Zugang zu externen Expert*innen aus dem Bereich Tierschutz und Tierrechte.

Dabei soll keine zusätzliche Überfrachtung der Lehrpläne entstehen. Statt neue Lernbereiche zu schaffen, soll es lediglich eine gezielte Erweiterung und Vertiefung bereits bestehender Themenfelder geben. So kann Tierschutz sinnvoll integriert werden, ohne den Lehrplan unnötig zu verkomplizieren.

Von Zeile 43 bis 44 einfügen:

„Fachkraft für vegetarische Kulinarik“ erstmals eine staatlich anerkannte Kochlehre mit Schwerpunkt auf pflanzenbasierter Ernährung eingeführt.

Begründung

Im Zuge aktueller bildungspolitischer Entwicklungen besteht ein breiter Konsens darüber, Lehrpläne zu entschlacken, statt sie kontinuierlich um neue Inhalte zu erweitern. Ziel ist es, die Stofffülle zu reduzieren, Schwerpunkte klarer zu setzen

und Lehrkräften mehr Raum für vertiefendes sowie praxisnahes Lernen zu geben. Eine weitere Ausdifferenzierung durch zusätzliche Lernbereiche würde diesem Ansatz widersprechen und die ohnehin hohe Belastung im Schulalltag weiter erhöhen.

Der Änderungsantrag sorgt bewusst dafür, keine neuen Themenfelder zu schaffen, sondern bestehende Lernbereiche gezielt zu erweitern und inhaltlich zu stärken. So kann das Thema Tierschutz angemessen verankert werden, ohne den Lehrplan weiter zu überfrachten.

Ä3

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Jusos Zwickau (dort beschlossen am: 25.04.2026)

Titel: **Ä3 zu U4: Die Rolle des Bildungs- und Ausbildungssystem bei tierleidfreier Ernährung stärken**

Antragstext

Von Zeile 34 bis 35 einfügen:

PETA, Anima e.V., Deutscher Tierschutzverbund oder "Mensch, Tier, Bildung" gestellt werden, einzuladen.

Dabei soll keine zusätzliche Überfrachtung der Lehrpläne entstehen. Statt neue Lernbereiche zu schaffen, soll es lediglich eine gezielte Erweiterung und Vertiefung bereits bestehender Themenfelder geben. So kann Tierschutz sinnvoll integriert werden, ohne den Lehrplan unnötig zu verkomplizieren.

Von Zeile 46 bis 47 einfügen:

indem entsprechende Informations- und Aufklärungsangebote im öffentlichen Raum sowie in öffentlich-rechtlichen Medien gefördert werden.

Begründung

Im Zuge aktueller bildungspolitischer Entwicklungen besteht ein breiter Konsens

darüber, Lehrpläne zu entschlacken, statt sie kontinuierlich um neue Inhalte zu erweitern. Ziel ist es, die Stofffülle zu reduzieren, Schwerpunkte klarer zu setzen und Lehrkräften mehr Raum für vertiefendes sowie praxisnahes Lernen zu geben. Eine weitere Ausdifferenzierung durch zusätzliche Lernbereiche würde diesem Ansatz widersprechen und die ohnehin hohe Belastung im Schulalltag weiter erhöhen.

Der Änderungsantrag sorgt bewusst dafür, keine neuen Themenfelder zu schaffen, sondern bestehende Lernbereiche gezielt zu erweitern und inhaltlich zu stärken. So kann das Thema Tierschutz angemessen verankert werden, ohne den Lehrplan weiter zu überfrachten

Ä1

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Jusos Leipzig (dort beschlossen am: 22.04.2026)

Titel: Ä1 zu X2: Völker hört die Signale (überall)

Von Zeile 1 bis 2 löschen:

Die Jusos Sachsen mögen beschließen ~~und über den Bundeskongress der Jusos zur Bundestagsfraktion der SPD weiterleiten:~~

Ä1

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Jusos Leipzig (dort beschlossen am: 22.04.2026)

Titel: Ä1 zu X3: Freie Fahrt für freie Software - Für eine Umstellung der Parteiinternen IT auf OpenSource Software und der Respektierung und Anerkennung von Open-Source in der Parteipolitischen Netzpolitik.

Von Zeile 1 bis 2 löschen:

~~Die Jusos Sachsen mögen beschließen und an den Bundesparteitag der SPD weiterleiten.~~

Antragstext

Von Zeile 16 bis 19 löschen:

~~Außerdem fordern wir die SPD auf, dass die Arbeit von vielen Selbständigen Informatiker*innen, aber auch kleinen Unternehmen und Hobbyprogrammierer*innen, die die unabhängige Open-Source-Software stets weiterentwickeln, mehr zu respektieren und anzuerkennen.~~